

*UNDER
SURVEILLANCE
FROM
NOW ON*

Publiziert in: Julia Meer, Tulga Beyerle (Hgg.): The F*word – Guerrilla
Girls und feministisches Grafikdesign, Heidelberg: arthistoricum.net, 2024.
doi: <https://doi.org/10.11588/arthistoricum.1325>

Dieser Raum lädt ein, in die Zukunft und über die Ausstellung hinaus zu denken. Denn diese Ausstellung kann nur ein Anfang sein: Sie erzählt bei Weitem nicht all das, was erzählenswert wäre, und wir haben nur einen Bruchteil der notwendigen Forschung zu den Gestalterinnen und deren Arbeiten im Vorfeld leisten können. Ein wichtiges Ziel der Ausstellung ist es daher, Impulse zu geben für eine langfristig angelegte, diversitätssensible Erweiterung der Sammlung.

In diesem Raum ist eine Auswahl der Neuzugänge aus den letzten Jahren zu sehen. Viele entspringen einer explizit feministischen Haltung, die übrigen ergänzen bereits vorhandene Sammelgebiete. Der Raum hält außerdem zwei Bibliotheken bereit: eine physische und eine digitale, die Sie beide durch Ihre Vorschläge ergänzen können. An der Hörstation in der Mitte des Raums hören Sie Statements von Gestalter*innen zu feministischem Handeln, Arbeiten und Gestalten. Auf der „Vision Wall“ sind Sie eingeladen, Ihre Anregungen zur Weiterentwicklung der Sammlung zu teilen. Und wenn Sie möchten, können Sie auch aktiv den Aufbau einer Sammlung feministischen Grafikdesigns unterstützen – suchen Sie nach dem Blitz!





LEST WEITER!

Diese Ausstellung kann vieles nicht leisten – und muss es auch nicht, denn es gibt viele Mitstreiter*innen. Die Arbeit einiger wird hier gezeigt: Monografien und Ausstellungskataloge, in denen die Leistungen von Gestalterinnen und die Geschichte des feministischen Grafikdesign umfassender und tiefgreifender dargestellt werden als es diese Ausstellung vermag. Sie finden hier Forschungsarbeiten, in denen Geschichten des feministischen Grafikdesign erzählt werden, die etablierte Designgeschichte feministisch befragen und ergänzen, sowie kritische Analysen, die dazu beitragen, diskriminierende Strukturen zu erkennen und zu transformieren. Diese Publikationen machen deutlich, wie sehr die Sammlung dem Diskurs hinterherhinkt und wecken Interesse an vielfältigeren Geschichten, zeigen neue Vorbilder, Berufs- und Lebenswege auf und denken Feminismus entschieden intersektional.

Wir hoffen, dass Sie Lust haben, einzutauchen in diese neu angelegte Bibliothek feministischen Grafikdesigns. Sie befindet sich noch im Aufbau, und wir freuen uns über Hinweise auf Publikationen, die Sie ergänzt wissen möchten. Schreiben Sie einfach eine E-Mail an: grafik@mkg-hamburg.de

Nach der Ausstellung werden die Bücher in die Bibliothek des Museums übergehen.

FEMINIST FUTURES

Auf diesen beiden Bildschirmen bekommen Sie Einblicke in die Arbeit der Plattform Futuress. 2020 gegründet entwickelt sie neue Formen der Zusammenarbeit und Forschung, des Publizierens und der Ausbildung. In einem kurzen Film werden Motivationen und Ziele, Organisationsformen und Arbeitsweisen vorgestellt.

Auf dem größeren Bildschirm sehen Sie eine Website, die die Idee der in dieser Ausstellung angelegten feministischen Bibliothek in die Zukunft projiziert: Gesammelt werden Bücher, die fehlen. Monografien zu Gestalterinnen, Forschungsprojekte, die dringend notwendig sind, dekoloniale und queere Perspektiven auf den weiß-westlichen Kanon der Designgeschichte.

Welche Publikation wünschen Sie sich? Sie können Ihren Vorschlag direkt auf der Website einreichen.



Futuress Film



Futuress Website

MUSEUM UND HOCHSCHULE

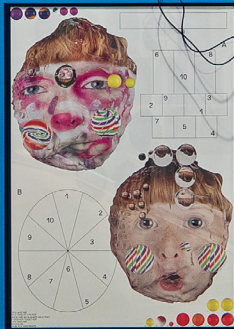
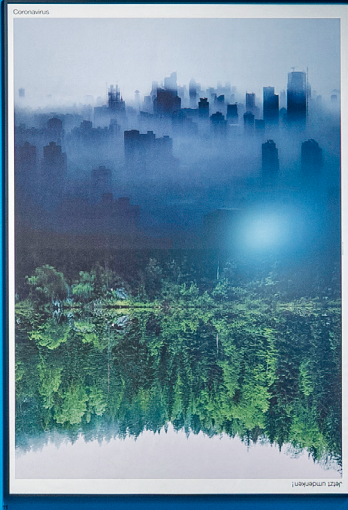
An den Kunst- und Fachhochschulen entstehen jedes Jahr viele feministische Abschluss- und Semesterarbeiten. Die meisten werden nicht veröffentlicht und höchstens privat gesammelt. Dadurch gehen viele Recherchen und Ideen verloren. Wir möchten daher eine Sammlung von in Hochschulen entstandenen Arbeiten aufbauen. Einige solcher Arbeiten befinden sich in dieser Bibliothek, so dass Sie sich selbst vom kreativen und wissenschaftlichen Wert überzeugen können.

Das neue Sammelgebiet knüpft an die Geschichte des MK&G an: Das Museum hat sich lange Zeit das Gebäude mit der Kunstgewerbeschule (heute Hochschule für bildende Künste) geteilt. Damals sind Ausbildung und Sammlung eng miteinander verzahnt: Der Gründungsdirektor Justus Brinckmann hat eine Vorbildsammlung aufgebaut, die ausgeliehen werden konnte und in den Seminaren zum Einsatz gekommen ist. In Auseinandersetzung mit diesen Sammlungsobjekten sind Arbeiten entstanden, die sich nun zum Teil hier im Museum befinden. Bis heute ist das Museum mit Hochschulen verbunden. Studierende schauen in den Sammlungsräumen Originale an und besuchen Ausstellungen. Sie entwickeln eigene oder Beiträge zu Ausstellungen, stellen weiterführende Recherchen an und schreiben Texte. Im Rahmen dieser Ausstellung haben wir mit dem Seminar *Annoying, too loud, too messy* der HAW Hamburg kooperiert, das Ergebnis ist vom 30. März bis 1. April im Freiraum zu sehen.

HÖRSTATION

Was bedeutet es, feministisch zu gestalten und zu handeln? Wie wirken sich feministische Fragestellungen auf die Praxis und den Berufsalltag einer arbeitenden Designerin aus? Wo stößt eine feministische Haltung auf Widerstände? Wir haben Designer*innen gebeten, uns per Sprachnachricht kurze Statements zu senden.

Zu hören sind Statements von Anna Berkenbusch, Larissa Bertolasco (SPRING Kollektiv), Anne Buettner, Daniela Burger, Uta Brandes, Mayar El Bakry, Griselda Flesler, Ihmad Gebrayel, Heike Grebin, Guerrilla Girls, Lotte van den Hoogen, Birgit Kiupel, Anja Lutz, Prem Krishnamurthy, Laura Maikowski (Zoff Kollektiv), Franziska Morlok, Quan Nguyen, Nina Prader, Ann Richter, Esra Rotthoff, Babak Safari, Bahia Shehab, Christiane Stephan (Hugs and Kisses), Sonja Steven (Buro Klass), Ramon Tejada, Andrea Tinnes, Anna Unterstab, Lu Williams, Yimeng Wu.



SCHRIFT- MEISTERINNEN

Ist Ihnen aufgefallen, dass wir in dieser Ausstellung sehr viele verschiedene Schriften für die Wandtexte und Objektschilder verwenden? Die Überschriften lassen sich leicht voneinander unterscheiden, bei den anderen Texten lohnt sich ein genauer Blick. Den ermöglichen wir Ihnen in diesem *Schriftmeisterinnen-Buch*, das die zwölf in der Ausstellung verwendeten Schriften versammelt. Sie stammen übrigens alle von Frauen. Dies ist insofern ungewöhnlich, als dass der Entwurf von Schriften eine männlich dominierte Domäne gewesen ist. Lange Zeit hat es nur *Schriftmeister-Bücher* gegeben, die auf übergroßen Seiten die neuen Schriftentwürfe vorstellen. Genauso raumgreifend präsentiert dieses Buch mit einem Augenzwinkern eine breite Palette von Schriften, die Lust machen, sie alle noch viel größer auf die Wände zu bringen, damit jedes Detail zur Geltung kommt.



Hier können Sie sich das
Schriftmeisterinnenbuch
anschauen und herunter-
laden



SCHRIFT MEISTERINNEN-BOUCHÉ

Ein Buch, das die Kunst der Schriftkunst in einer ungewöhnlichen Form präsentiert. Es enthält eine Auswahl an typografischen Meisterwerken, die in einer eleganten, handgeprägten Bouché-Form gebunden sind. Die Buchstaben sind in einer klaren, modernen Schriftart gehalten, die die Schönheit der Typografie in ihrer reinsten Form zeigt. Das Buch ist ein Muss für jeden Typografen und Schriftkünstler, der die Kunst der Schriftkunst in einer neuen Dimension erleben möchte.



VISION WALL

„Give your museum some tough love“, fordern die Guerrilla Girls. Hier können Sie genau das tun. Schreiben Sie uns, was Sie sich von uns wünschen! Und geben Sie uns die Chance, Sie kennenzulernen – als Feminist*in und als Museumsbesucher*in. Denn wir möchten das MK&G zu einem Ort machen, an dem Sie sich wohl fühlen und an dem Themen verhandelt werden, die Ihnen wichtig sind.

PS: Ihre Antworten werden übrigens selbst zu einem Sammlungsobjekt! Wir werden alle Zettel in einem eigens angefertigten Kasten bündeln und bewahren. Denn Sie sind ein wichtiger Teil des Museums und sollten entsprechend auch Teil der Sammlung sein.



FEMINISTISCH FEMINISMUS SAMMELN

Haben Sie gehofft, in dieser Ausstellung einen Überblick der Geschichte des feministischen Grafikdesign zu bekommen? Dies kann die Sammlung aktuell nicht leisten – aber hoffentlich in Zukunft. Unser Ziel ist, eine Sammlung feministischen Grafikdesigns aufzubauen. Die Sammlung soll greifbar machen, was feministisches Gestalten bedeutet. Welche Themen sind relevant und wie werden sie sichtbar gemacht? Welche visuellen Strategien und Medien werden genutzt? Welche Selbstverständnisse stehen hinter den Arbeiten? Wie wirkt sich eine feministische Haltung auf Zusammenarbeit aus? Was bedeutet sie in der Ausbildung? Nicht alle Fragen lassen sich anhand von Arbeiten beantworten. Daher werden ergänzend Gespräche mit den Gestalter*innen geführt und archiviert.

Diese Sammlung können wir nicht alleine aufbauen. Wir führen daher Gespräche über die Auswahl von Arbeiten, die Konzeption von Ausstellungen und die Zusammenarbeit mit Expert*innen, über Finanzierungsmodelle und den Umgang mit den institutionellen Rahmenbedingungen und Strukturen. Sie sind herzlich eingeladen, mitzureden. Auf der Website des MK&G finden Sie Ankündigungen zu Workshops, Gesprächsrunden und Vorträgen.



Informational text blocks, likely providing details about the exhibition or the artists.





COLLECTI*F– ZUSAMMEN SAMMELN

Bisher haben viele Gestalter*innen ihre Arbeiten dem MK&G großzügig geschenkt. In Zukunft möchten wir feministische Arbeiten nicht nur bewahren, sondern auch unterstützen, sprich: Wir möchten die Arbeiten ankaufen. Das MK&G selbst verfügt – wie viele öffentliche Museen – über keine eigenen Ankaufsmittel. Daher bemühen wir uns um externe Förderungen. Neben Stiftungen wenden wir uns auch an Sie: Werden Sie Unterstützer*in!

Mit einer jährlichen Spende unterstützen Sie die Gestalter*innen und den Aufbau der Sammlung. Und Sie machen die feministische Sammlung zu einem gemeinsamen Projekt: *collecti*f*.

Als Dank laden wir Sie einmal jährlich zu einer Präsentation der Neuerwerbungen ein und nehmen auch gerne Ankaufsvorschläge entgegen! Für Spenden ab 100 € verschicken wir außerdem ein feministisches Dankeschön – in diesem Jahr eine spezielle Ausgabe des Schriftmeisterinnen-Buchs (Sie finden es an der gegenüberliegenden Wand).

Werden Sie Teil von *collecti*f*! Füllen Sie eine der Postkarten aus und werfen Sie sie in die Blitz-Box!
Oder scannen Sie den QR-Code und spenden sofort online auf mkg-hamburg.de/collectif



